

Predigt Christmette 2014
Sacharja 2, 14 – 17
Augsburg St. Anna
Stadtdekanin Susanne Kasch

Liebe Gemeinde
das Wort für heute Nacht steht im Alten Testament beim
Propheten Sacharja.

Wir hörten es schon:

*Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe,
ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.
Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN; denn er hat sich
aufgemacht von seiner heiligen Stätte!*

Darum, liebe Gemeinde,
sind wir hier
heute Nacht:
Weil wir still sein wollen,
weil wir
staunen
anbeten
dem Geheimnis dieser Nacht
auf der Spur sind.

Die alte Geschichte -
immer wieder zieht sie uns in ihren Bann.
Die Eltern,
die Hirten,
das dienstbare Vieh,
die Hütte,
die Engel,
und in der Mitte das Kind.

Alle guten Mächte behüten es.

Gott behütet es.

Glück

Stille

Frieden -

Zutritt ausdrücklich erwünscht.

Das Herz hat es schon verstanden.

Der Kopf will es auch begreifen.

Deswegen sollen nun doch noch ein paar Worte der Predigt
sein.

Martin Luther schreibt:

„Es war einmal ein frommer Mann, der wollte schon in
diesem Leben in den Himmel kommen. Darum bemühte er
sich ständig in den Werken der Frömmigkeit und
Selbstverleugnung. So stieg er auf der Stufenleiter der
Vollkommenheit immer höher empor – bis er eines Tages
mit seinem Haupte in den Himmel ragte: aber er war sehr
enttäuscht: der Himmel war dunkel leer und kalt. Denn Gott
lag auf der Erde in einer Krippe“.

*Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der
Herr*

Gott will nicht im Himmel wohnen,
in splendid isolation,
unnahbar.

Er will bei uns Zuhause sein.

So einfach ist das.

Ob du heute hierher kommst aus einer Villa, oder aus einem
kleinen unaufgeräumten Zimmer, ob du mit deinem
Kummer kommst um eine enttäuschte Liebe, einen kranken
Menschen, ein berufliches Scheitern.

Ob du einfach glücklich bist,
weil alle da sind, weil ihr Zeit habt,
strittige Themen gar nicht wichtig sind,
weil die alten Eltern plötzlich ganz vernünftig.
und die Jungen richtig gut unterwegs sind
in ihrem Leben.

Gott will bei uns Zuhause sein.

Das bietet er uns an -

Weihnachten.

*Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN; denn er hat sich
aufgemacht von seiner heiligen Stätte!*

In der Krippe liegt er.

Man kann Gott auch anders glauben. Die Ägypter glaubten
Gott verkörpert als Sonne und die Sklaven mussten
Pyramiden bauen und ihre Herrscher fürchten. Oder Gott
verkörpert sich im Land. Und sie marschieren im Namen
ihres Gottes, mehr Land ihr eigen zu nennen und müssen
den stärkeren fürchten. Oder er verkörpert sich in Gold und
Geld und der Fromme muss reich werden. Oder er
verkörpert sich in der Scharia - im Gesetz und der Schuldige
muss um Gottes willen bestraft werden. Oder Gott
verkörpert sich nur in dieser Kirche, nur in diesem Tempel,
nur in diesem christlichen Abendland. Dann sind alle
anderen verkehrt, gehören nicht dazu und müssen aus
diesem Land ausgewiesen werden. Wir sehen an unserer
Welt gerade die Folgen solcher Überzeugungen.

*siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der
HERR.*

In diesem Kind in der Krippe wird anderes über uns gesagt.

Der das Universum in gigantischer Kraft auseinander treibt,
und Sternennebel, Galaxien und Welten entstehen lässt,
der, den Himmel und Erde nicht fassen können,
der sagt zu dir und mir:

Freue dich und sei fröhlich,ich will bei dir wohnen,

Sei mein Kind.

Ich liebe dich immer schon und für immer.

Du musst dich meiner nicht bemächtigen.

Du musst mich nicht zwingen.

Du musst mich nicht mit Kriegen auf deine Seite ziehen.

Du musst nicht mit Demos recht behalten wollen.

Du musst nicht groß und stark sein,
makellos und perfekt.

Du bist der,

du bist die,

die zu mir gehört,

auf den ich nicht verzichten will,

so wie du bist.

Bei dir will ich einziehen.

Der im Zellkern unerforschlich mit dem Zufall spielt,
der aus glühenden Gesteinsbrocken alle Lebewesen schuf,
der weiß so genau,

wie oft wir uns im Weg sind.

Wie oft wir tun, was wir nicht wollen.

Und was wir Herzen wollen, tun wir nicht.

Er weiß, wie viel Erde,

Trieb und Gier

an uns hängen,

wie blind wir für das Ganze

und wie scharfsichtig wir

für den eigenen Vorteil sind.

Und in diesem Kind sagt er:
der Weltwille kannte dich,
bevor du gezeugt und geboren wurdest.
Er will dich, so wie du bist.
er lässt dich sich gefallen
Freue dich
du bist sein Zuhause.

Liebe Gemeinde,
in dir
in mir
in dem anderen
Gottes Gegenwart
entdecken
achten
lieben.

Eine Weihnachtsgeschichte geht gerade um die Welt:
Britische Zeitungen berichten, dass eine 22-jährige
Studentin Anfang Dezember spätabends allein vor einem
Geldautomat im englischen Preston stand, als sie feststellte,
dass sie ihre Bankkarte verloren und kein Bargeld mehr in
der Tasche hatte. Ein Obdachloser namens Robbie bot ihr
daraufhin seine letzten drei Pfund an, damit sie sicher mit
einem Taxi nach Hause fahren könne.
Die Studentin nahm das Geld nicht an - war aber so gerührt,
dass sie sich auf die Spur des Obdachlosen machte. Vier
Tage lang suchte sie nach ihm, und fand heraus, dass er
Robbie hieß und dass sie sie keineswegs die Einzige war,
der Robbie geholfen hatte: "Je mehr ich über ihn sprach,
desto mehr erfuhr ich über ihn, etwa, dass er Passanten
verlorene Brieftaschen zurückgegeben hat, dass er

Menschen einen Schal angeboten hat, wenn ihnen kalt war",
Schließlich fand sie Robbie und erfuhr, dass er seit sieben
Monaten obdachlos ist und keine Arbeit hat - auch, weil er
keine feste Meldeadresse hat. Zeit, das zu ändern, dachte
sich die Studentin und initiierte eine ziemlich erfolgreiche
Fundraisingkampagne. "Zusammen kann unser kleiner Akt
der Freundlichkeit zu Weihnachten jemandes Leben
verändern und ihn endlich von der Straße holen, damit er es
sicher und warm hat."

*siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der
HERR.*

Und wir sind fähig,
in uns und im anderen
einen Zipfel von Gott zu finden.
In diesem Kind in der Krippe nimmt das seinen Anfang und
hört nicht auf,
ewig nicht.

Freue dich und sei fröhlich,

Wir feiern
dass Gott ist.

Wir feiern,
dass der Grund der Welt Liebe ist.
und wir glauben das -
heute Nacht ganz gewiss.

Und wir nehmen ihn mit nach Hause,
unseren Herrn.

Und wenn dir dieser Glaube,
dass in dir und mir und jedem Menschen ein Zipfel Gott ist,
unterm Jahr ausgeht, komm wieder und lass es dir hier
sagen: *Freue dich und sei fröhlich, Denn siehe, ich will bei
dir wohnen, spricht der HERR. Amen.*